

Anliegen, Datum, Uhrzeit: Protokoll der Sitzung vom 20.04.2026, 14:00 - 16:10 Uhr
Veranstaltungsorte: (Hybrid) Online und Live im Raum 339

TOP 1 Feststellung der Anzahl stimmberechtigter Mitglieder

Es sind 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 2 Verabschiedung des Protokolls vom 16.03.2026

Das Protokoll der Sitzung vom 16.03.2026 konnte nicht verabschiedet werden, da zu Beginn nicht genügend stimmberechtigte Mitglieder anwesend waren. Das vorgenannte Protokoll wird auf der nächsten Sitzung am 18.05.2026 verabschiedet.

TOP 3 Vorstellung der Planung zur „Tegeler Stadtheide“ durch Frau Olympia Tomczyk - ARGE Atelier Loidl/Gruppe F

Die ARGE Atelier Loidl/Gruppe F ist für die Objektplanung der Freianlagen der Tegeler Stadtheide zuständig. Von Seiten der ARGE stellt Frau Tomczyk (Projektleitung) den aktuellen Stand der Entwurfsplanung vor.

Die Bauherrin sowie zukünftige Betreiberin der Anlage ist Grün Berlin GmbH, vertreten im Termin durch Herrn Ralf Walter (Projektleitung Freianlagen) und Herrn André Ruppert (Gesamtprojektleitung).

Im Vorfeld gab es bereits Abstimmungen zu den Belangen der Barrierefreiheit mit Frau Vollbrecht und Herrn Woltersdorf.

Die Tegeler Stadtheide ist ein Landschaftspark, der mit unterschiedlichen Aufenthaltsmöglichkeiten und Angeboten gestaltet wird. Zum Beispiel mit einem 12 Meter hohen Aussichtsberg „Heideblick“, Picknickwiese und Spielplatz.

Ein großer Fokus liegt auf der Nachhaltigkeit. Die ehemalige Flughafenstruktur soll weitgehend erhalten bleiben, ebenso große Teile der noch vorhandenen Start- und Landebahnen. Neue Wege sollen aus bereits vorhandenen Materialien gebaut werden.

Den Mittelpunkt bildet die ca. 3 km und 60 m breite ehemalige Start- und Landebahn; der sogenannte „Grüne Hauptweg“. Hier sollen „Pausenhaine“, das sind grüne Inseln installiert werden. Sie bieten unterschiedliche Angebote wie: Basketballkorb, Tischtennisplatten, Picknickbänke usw. Die Einfassung der Pausenhaine soll aus recyceltem Material (Betonbruch) gestaltet werden, zum Schutz und zur Befestigung soll dieses mit Drahtnetz ummantelt werden.
Empfehlung des Beirates, auf einer Tafel für Blinde schreiben, welche Angebote es gibt.

Bereits vorhandener Beton des Rollfelds soll aufgebrochen und in Plattenmaterial umgewandelt werden, um dann erneut Verwendung auf diesem Areal zu finden.

Der sogenannte „Taxiway“ wird ebenfalls zur ikonischen Kulisse, aber teilweise umgestaltet. Bestimmte Flächen müssen hiervon „entsiegelt“ werden. D.h. in Abständen von ca. 300 Metern sollen sog. Zwischenplatten installiert werden. Sitzelemente aus Re-Use-Beton sind hier geplant. Taxiway (25 Meter Breite), Start- und Landebahn (60 Meter Breite) und einzelne Verbindungswege bestehen aus Asphalt.

Plattenwege sind Wege zweiter Ordnung, die primär den Taxiway mit der Start- und Landebahn sowie vom Taxiway zu den Nebeneingängen führen.

Darüber hinaus gibt es Wiesenwege, sie sind Wege dritter Ordnung und haben keine übergeordneten Ziele.

Von Südwesten bis Norden wird ein Großteil des Areals derzeit von einem 5m breiten „Zaunweg“ aus Asphalt umfasst, der auch zukünftig weiterbestehen soll.

Die taktile Orientierung wird an den Hauptwegen (Start- und Landebahn sowie Taxiway) entlanggeführt. Durch einen Belagswechsel zwischen Asphalt und Vegetation. Es wird aber auch taktile Markierungen geben. Sie führen an mehreren Stellen über die Start- und Landebahn.

Der Park soll nachts geschlossen und unentgeltlich sein. Ein- und Ausgang soll durch Drehtore/ Drehkreuze an den Haupteingängen Nord, Mitte und Süd erfolgen; Rollstühle und Fahrräder passen hindurch.

Die Türen stehen tagsüber immer offen und es ist ein Viehgitter eingebracht. Diese sind auch berollbar.

Die geplante Heidelandschaft/Kulturlandschaft soll durch urbane Landwirtschaft gepflegt und bewirtschaftet werden, dies beinhaltet u.a. die Haltung von ca. 750 Schafen (Skudden und Coburger) verschiedener Rassen.

Eine intensive Nutzung dieser Flächen kann nur an den Parkseiten/Parkrändern stattfinden, da Tiere und Pflanzen Zeit und Ruhe zum gedeihen brauchen. Aktuell gibt es auf der Gesamtfläche bislang wenig Baumbestand, es sollen jedoch üppig Baumpflanzungen vorgenommen werden, auch um großflächige Beschattungsflächen zu schaffen. Einschränkungen gibt es bei der Neubepflanzung; da es sich hier um ein Naturschutzgebiet handelt, muss ein spezieller Baumbestand geplant werden.

Alle „Highlights und Aufenthaltsbereiche“ einschließlich der Aussichtsplattform sollen barrierefrei erreichbar und nutzbar sein.

In der weiteren Planung befinden sich u.a. ein umzäunter Hunderauslauf sowie ein Kinderspielplatz in ca. 300 Meter Entfernung davon. Der geplante „Lichtungsspielplatz“ am Südband soll barrierefrei sein und überwiegend aus Naturmaterialien bestehen. Im Angebot findet sich dann u.a. Sandspiel, eine Seilbahn, Hängematten, unterfahrbare Picknicktische. Eine Schaukel ist aus Platzgründen nicht realisierbar. Der Bodenbelag wird aus Öcocolor bestehen. Diese sind für eine Befahrbarkeit für Rollstühle und Kinderwagen geeignet.

Zwei autarke Ökotoiletten werden für Parkbesucherinnen und Parkbesucher bereitgestellt.

Auf Nachfrage von Frau Vollbrecht wird geantwortet, dass es wohl das gleiche System sein wird, das welches in Berlin getestet wurde.

Der Beirat rät, unbedingt mehr als 2 WC's auf dem Gelände zu installieren, da sonst „wildes urinieren“ überall zu befürchten ist. Menschen mit intellektuellen Behinderungen sind auf ein größeres Toilettenangebot angewiesen.

Die Frage, ob es möglich ist in gleichmäßigen Abständen Trinkbrunnen zu installieren, wird verneint. Es gibt auf dem Gelände keine funktionierende Infrastruktur mehr. Ehemalige Leitungen (auch Elektro) wurden nach Beendigung des Flughafenbetriebs entfernt.

Zur Erreichbarkeit und Orientierung: das gesamte Gelände soll detailliert vermessen werden, sodass dann Apps wie WheelMaps und FeelSpace genutzt werden können.

In der benachbarten Urban Tech Republic sowie im Schumacher Quartier sind Straßenbahnhaltestellen geplant. Auch in der Nähe des Eingang Süd soll es zukünftig eine Straßenbahnhaltestelle geben, die sich ca. 400 Meter entfernt befindet. Aktuell ist das Gebiet mit 2 Buslinien angebunden: u.a. der Linie 109 UrbanTechRepublic. Die Optimierung der Zuwegung liegt nicht in der Zuständigkeit dieses Projektes. Frau Vollbrecht wird das mit den Kollegen im Blick behalten.

FeelSpace (Kartenmaterial)

Vorgeschlagen werden Kooperationen mit Werkstätten für Menschen mit Behinderungen z.B. zum Thema Landschaftspflege.

TOP 4 Ausschüsse:

Es sind keine Ausschussteilnahmen erfolgt.

TOP 5 Aktuelles aus den Verbänden:

Es gibt keine Neuigkeiten aus den Verbänden.

TOP 6 Verschiedenes:

Lebendige Bibliothek: es gibt drei Institutionen, die sehr an diesem Veranstaltungsformat interessiert sind:

- BBG Berliner Bildungscampus für Gesundheitsberufe gGmbH Standort Nord Schule für Pflegefachassistenz Waldstraße 86-90, 13403 Berlin (zwei Klassen)
- BBG Berliner Bildungscampus für Gesundheitsberufe gGmbH, Standort Süd, ATA-Schule
- Rudower Str. 48, 12351 Berlin

Ein Termin in der Zeit von nach den Oktoberferien bis Anfang Dezember Montag, Dienstag und Mittwoch von 11:00 bis 17:00 Uhr wird avisiert.

Frau Vollbrecht stimmt eine Verpflichtung zur Einhaltung der Schweigepflicht mit dem Rechtsamt ab, um Sitzungsteilnahmen für Beiratsmitglieder an nicht öffentlichen Sitzungen abzusichern, wenn diese sich nicht von einer Assistenz begleiten lassen können.

In der nächsten Sitzung werden noch die letzten offenen Punkte zur Geschäftsordnung des Beirates besprochen.

Katrin Kammin möchte neue Informationen aus dem Bereich Pflege geben.

Nächster Sitzungstermin: 18.05.2026 hybrid (als Videokonferenz und in Präsenz) von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Protokoll: Michaela Hamann und Regina Vollbrecht